

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

In Wirklichkeit sah es beim Feinde tief unter der Erde ganz anders aus. Die durch meterdicke Betondecken und Bruchsteinmauerwerk geschützten, zum Teil sogar in den gewachsenen Fels gesprengten, bombensicheren Hohlräume hatten noch so gut wie gar nicht gelitten. Dazu hatten die Franzosen, seit Vaubans Zeiten die geschicktesten Festungsbaumeister der Welt, kurz vor dem Weltkrieg und in den ersten 1½ Kriegsjahren die Widerstandskraft der Festung durch zahllose, die großen Werke und sich selbst flankierende sowie die Täler der Länge nach bestreichende, bombensichere kleinere Einbauten ins Ungemessene verstärkt. Solche kleinen Werke, von denen in diesem Buche noch häufig die Rede sein wird, waren vorzüglich dem Gelände angepaßt und so mustergültig verdeckt, daß sie der deutschen Beobachtung fast völlig verborgen geblieben und deshalb bisher überhaupt noch nicht beschossen worden waren. Man hielt deutscherseits die deutlich erkennbaren, auf dem Nord- und Osthang des Baug-Berges dem Fort vorgelagerten Infanteriestellungen für den einzigen Außenschutz des Forts, der durch kräftige Artilleriewirkung unschwer zu beseitigen sein mußte. Auf ernstliche Schwierigkeiten in dem den Baug-Berg vom Hardaumont trennenden Baug-Tale, auf dessen Sohle das vom versumpften Baug-Bach durchflossene Dorf Baug lag, war man nicht gefaßt; noch weniger konnte man nach den bisherigen Anschauungen mit wesentlichem feindlichen Widerstande am steil abfallenden diesseitigen, nördlichen Hange der Baug-Schlucht rechnen.

So kam es, wie es, ohne daß hierfür jemand eine Schuld beigemessen werden darf, kommen mußte.

Das V. R.R. lag am 27.2. morgens mit der 10. R.D. am unregelmäßig vor- und zurückbiegenden Südrande des Hardaumont-Waldes im Zickzack-Graben und weiter über die Ostkuppe des Hardaumont hinweg bis an den Rand der Woëvre-Ebene. Links daneben, in der Ebene selbst, deckte die 9. R.D. den Raum bis zum Nobras-Wald, wo sie Anschluß an den rechten Flügel des XV. U.R. hatte. Der 10. R.D. war befohlen, um 3³⁰ nachm. zum Sturm gegen das Fort Baug anzutreten. Unter dem Kommandeur der 18. Res. Inf. Brig., Genmaj. Glahn, standen dafür im Zickzack-Graben das Regiment Staroste (II., III./R.I.R. 37, III./R.I.R. 51) und am linken Flügel, beiderseits des Z.W. Hardaumont, das Regiment Kommallein (I., ½ II./R.I.R. 98, I./R.I.R. 37) bereit. Zunächst sollte das Regiment Staroste den Fumin-Wald und den Westhang des Baug-Berges in Besitz nehmen; in dem dadurch gewon-